

# MIT FRIED UND FRE UD ICH FAHR DA HIN

*freitag,  
15. februar 08  
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

*freitag, 15. februar 08, trogen (ar)*

*johann sebastian bach (1685–1750)*

*«mit fried und freud ich fahr dahin»*

Kantate BWV 125 zum Fest Mariae Reinigung

für Altus, Tenor und Bass

Vokalensemble, Corno, Flauto traverso, Oboe d'amore,

Streicher und Continuo

---

*17.30–18.15 uhr, kronensaal, trogen*

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

*anschliessend*

Kleiner Imbiss und Getränke in der Gaststube

der Krone Trogen

*eintritt: fr. 40.–*

*19.00 uhr, evangelische kirche, trogen*

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Martin Meyer

Zweite Aufführung der Kantate

*eintritt frei – kollekte*

## *ausführende*

*solisten*            Alex Potter, Altus; Andreas Post, Tenor;  
Markus Volpert, Bass

### *vokalensemble der schola seconda pratica*

Sopran:            Susanne Frei, Guro Hjemli, Jennifer Rudin  
Alt:                Antonia Frey, Olivia Heiniger, Jan Börner  
Tenor:            Walter Siegel, Marcel Fässler, Nicolas Savoy  
Bass:             Fabrice Hayoz, Philippe Rayot, William Wood

### *schola seconda pratica*

Violine:           Renate Steinmann, Livia Wiersich  
Viola:             Susanna Hefti  
Violoncello:     Maya Amrein  
Violone:          Iris Finkbeiner  
Flauto traverso: Claire Genewein  
Oboe d'amore: Kerstin Kramp  
Corno:            Andrew Hale  
Orgel:            Norbert Zeilberger

### *leitung*

Rudolf Lutz

*reflexion*

Martin Meyer wurde 1951 in Zürich geboren und absolvierte daselbst die Primarschule und das Gymnasium. Er studierte an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich Literatur und Geschichte und promovierte über Schiller und die Frühromantik zum Dr. phil. Seit 1974 ist er Feuilleton-Redaktor der NZZ, wo er sich anfangs mit Philosophie und englischsprachiger Literatur befasste. 1992 übernahm er die Leitung des NZZ-Feuilletons. Martin Meyer ist korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und Vizepräsident des Stiftungsrates der UBS Kulturstiftung. Den international gefragten Thomas Mann-, Ernst Jünger-, und Friedrich Schiller-Experten zeichnet eine reiche publizistische Tätigkeit aus, die auch die Grenzbereiche zwischen Literatur und Musik auslotet, so in einem Buch über bzw. mit dem Pianisten Alfred Brendel «Ausgerechnet ich. Gespräche mit Martin Meyer» (2001). «Das Ende der Geschichte» lautet 1993 der Titel des Bandes, mit dem Martin Meyer den Zerfall des Sowjetimperiums kommentierte. Vor vier Jahren erschien seine Bewertung des 11. Septembers unter dem Titel: «Krieg der Werte. Wie wir leben, um zu überleben». Die Charles Veillon-Stiftung in Lausanne verlieh dem Autor dafür 2004 den renommierten «Europäischen Essaypreis». Martin Meyer lebt in Zürich.

*bwv 125*

*«mit fried und freud ich fahr dahin»*

*textdichter nr. 1, 3, 6: martin luther 1524*

*nr. 2, 4, 5: umdichtung eines unbekanntes bearbeiters*

*erstmalige aufführung: 2. februar 1725*

*anlass: mariae reinigung (2. februar)*

*1. coro*

Mit Fried und Freud ich fahr dahin  
in Gottes Willen;  
getrost ist mir mein Herz und Sinn,  
sanft und stille;  
wie Gott mir verheissen hat,  
der Tod ist mein Schlaf worden.

*2. aria*

*altus*

Ich will auch mit gebrochnen Augen  
nach dir, mein treuer Heiland, sehn.  
Wenngleich des Leibes Bau zerbricht,  
doch fällt mein Herz und Hoffen nicht.  
Mein Jesus sieht auf mich im Sterben  
und lasset mir kein Leid geschehn.

3. *recitativo e corale*

*basso*

O Wunder, dass ein Herz  
vor der dem Fleisch verhassten Gruft  
und gar des Todes Schmerz  
sich nicht entsetzet!

Das macht Christus, wahr' Gottes Sohn,  
der treue Heiland,  
der auf dem Sterbebette schon  
mit Himmelssüssigkeit den Geist ergötzet,  
den du mich, Herr, hast sehen lan,  
da in erfüllter Zeit ein Glaubensarm  
das Heil des Herrn umfinge;  
und machst bekannt  
von dem erhabnen Gott, dem Schöpfer aller Dinge,  
dass er sei das Leben und Heil,  
der Menschen Trost und Teil,  
ihr Retter vom Verderben  
im Tod und auch im Sterben.

4. *aria (duetto)*

*tenore e basso*

Ein unbegreiflich Licht erfüllt  
den ganzen Kreis der Erden.  
Es schallet kräftig fort und fort  
ein höchst erwünscht Verheissungswort:  
wer glaubt, soll selig werden.

*5. recitativo*

*altus*

O unerschöpfter Schatz der Güte,  
so sich uns Menschen aufgetan:  
Es wird der Welt,  
so Zorn und Fluch auf sich geladen,  
ein Stuhl der Gnaden  
und Siegeszeichen aufgestellt,  
und jedes gläubige Gemüte  
wird in sein Gnadenreich geladen.

*6. corale*

Er ist das Heil und selig Licht  
für die Heiden,  
zu erleuchten, die dich kennen nicht,  
und zu weiden.  
Er ist deins Volks Israel  
der Preis, Ehr, Freud und Wonne.

## *hinweise*

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt. Für Teilnehmer des Einführungsworkshops bzw. des kleinen Imbisses werden in der Kirche Plätze reserviert. Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

J. S. Bach-Stiftung  
Postfach 164  
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58  
[info@bachstiftung.ch](mailto:info@bachstiftung.ch)  
[www.bachstiftung.ch](http://www.bachstiftung.ch)